

Verkaufsanträge.

[31410.] Eine Leihbibliothek, ca. 2500 Bde., viele bessere Sachen enth., soll à Bd. mit 20 λ verkauft werden.

Ferner sehr billig ca. 1000 Bde. broschirte neuere Romane und 100 Bde. alte Räubergeschichten in Leihbibl.-Bänden.

Hamburg.

G. Kramer.

[31411.] Ein kleineres aufblühendes Sortiment mit Nebenw. ist für 6790 Mark baar sofort zu verkaufen. Ums. im verf. J. etwas über 9000 Mark.

Gef. Off. sub „Sofort“ durch die Exped. d. Bl. erbeten.

[31412.] Wegen eingetretener Krankheit des Besitzers, die einen schnellen Klimawechsel nöthig macht, ist in einer sehr angenehmen Stadt Württembergs eine solide, in bestem Ansehen stehende Buchhandlung mit Nebenbranchen zu verkaufen. Die Firma steht auf der Auslieferungsliste der vereinigten drei Verlegervereine und hat eine gute ständige Kundschaft. Anzahlung 8000 Mark; der Rest von 7000 Mark kann gegen Bürgschaft stehen bleiben.

Reflectenten, die diese wirklich gute Gelegenheit benutzen wollen und auch in der Lage sind, einen — sofortigen — Abschluß herbeizuführen, theile ich gern Näheres mit. Jedoch Anfragen von Herren, die nicht die geforderten Baarmittel in Händen haben, oder aber die die Verhandlungen durch Monate hindurch ziehen wollen, kann ich bei dieser so ernstlichen Grundes wegen mit Eile zu betreibenden Angelegenheit gar nicht berücksichtigen, wie ich auch am liebsten die persönliche Einsichtnahme der Reflectenten wünschen würde.

Stuttgart.

A. Oetinger.

[31413.] In einer lebhaften Provinzialstadt Norddeutschlands mit Gymnasium, Seminar, Landgericht, Amtsgericht, grosser Garnison, mit guter Umgegend ist eine Buchhandlung, verbunden mit Leihbibliothek, Journalzirkel, Musikalienhandel, Buchbinderei und einigen anderen Nebenzweigen, zu verkaufen. Bisheriger Umsatz pro anno 50 Mille. Das Geschäft besteht seit länger als 30 Jahren und erfreut sich sowohl unter dem Publicum als unter den Verlegern des besten Renommées. Offerten unter U. M. privatim befördert die Exped. d. Bl.

Kaufgesuche.

[31414.] Eine gut erhaltene, bis auf die neueste Zeit fortgeführte Leihbibliothek von 2—4000 Bänden wird zu kaufen gesucht. Gef. Offerten sub L. P. # 24. befördert Georg Böhme in Leipzig.

Theilhabergesuche.

[31415.] Zur Erwerbung eines umfangreichen Sortimentes wird Jemand im Besitze des dazu erforderlichen Capitals (circa 15,000 Mark) gesucht, der jedoch nicht unbedingt gelernter Buchhändler zu sein braucht. Suchender, seit längeren Jahren in dem anzukaufenden Geschäft als erster Gehilfe thätig, ist mit der Natur und Prosperität des Geschäftes vollkommen vertraut; es mangelt ihm aber die Mittel, um dasselbe allein von dem jetzigen Inhaber, der sich nur dem Verlage widmen will, zu übernehmen. Im Besitze hinreichenden Capitals wäre das Sortiment noch eines be-

deutenden Aufschwunges fähig, wie es wohl im Stande ist, zwei Besitzer gut zu nähren.

Auf ernstgemeinte Anfragen mit ausführlichen Mittheilungen — unter Chiffre: „P. R.“ durch die Exped. d. Bl. — erfolgt Weiteres. Discretion Ehrensache.

Fertige Bücher u. s. w.

Nur auf Verlangen!

[31416.] In dem Verlage des Unterzeichneten erschienen soeben:

Fürstin und Professor.

Von
Adolf Gebeling.

Preis: 2 \mathcal{M} ord., 1 \mathcal{M} 50 λ no., 1 \mathcal{M} 30 λ baar
Frei-Exemplar 11/10.

Der geistreiche und beliebte Verfasser der „Pariser Bilder“ und neuerdings der „Bilder aus Kairo“, der in dem vorliegenden Memoirenwerke einen weiteren glänzenden Beweis seines feinen und eleganten Stils geliefert hat, führt uns mit diesem neuen Buche in einen fürstlichen Salon, wo er vor gewähltem Damenkreise Vorlesungen über deutsche Literatur hält, die überaus anziehend und pikant geschrieben sind. Zunächst führt er Klopstock und Jean Paul, Schiller und Goethe, Ernst Schulze, Immermann und Heine seinen Zuhörerinnen vor, theils in Besprechung ihrer Werke, theils mit interessanten biographischen Details, und immer mit kleinen humoristischen und amüsanten Episoden aus dem intimen Leben des fürstlichen Kreises untermischt, so daß sich das Ganze wie eine hübsche Novelle liest und dabei doch vielfach zu ernstlichen Betrachtungen anregt.

Cöln a/Rh.

Albert Ahn.

[31417.] Soeben erschien, und wurden mir die wenigen für den Buchhandel bestimmten Exemplare zum Vertrieb übergeben:

Christian Egenolff

der
erste ständige Buchdrucker zu
Frankfurt a. M.
und seine Vorläufer

von

Dr. H. Grotensend, Stadtarchivar.

Gedenkblatt an die 350jährige Jubelfeier der Einführung der Buchdruckerkunst in Frankfurt.

(Zugleich Renjahrsblatt für die Mitglieder des Vereins für Geschichte und Alterthums-

kunde.)

Mit 2 Tafeln.

gr. 4. 2 \mathcal{M} 40 λ ord., nur baar mit 25%.

Bei der großen Bedeutung, welche Frankfurt ehemals als Messplatz einnahm, wird diese, auf genauesten Forschungen beruhende Arbeit über den ersten Verleger Frankfurts nicht nur locales Interesse erregen, sondern auch in weiteren Kreisen von Bücherfreunden ihre Käufer finden.

Frankfurt a/M., Ende Juni 1881.

R. Th. Böcker's Verlag
u. Antiquariat.

[31418.] Hch. Keller's geograph. Verlag in Zürich offerirt gegen baar:

(Gegen baar 6—1 Exemplar; à cond. kann ich zu meinem Bedauern nichts mehr abgeben, nachdem ich bisher nur sehr selten die Remittenden rechtzeitig und in ordentlichem Zustande erhielt.)

Keller's II. Reisekarte der Schweiz, stets ergänzt bis auf die neueste Zeit, klar, anerkannt zuverlässig und praktisch. Normale Ausgabe. Auf Leinwd. 4 \mathcal{M} 80 λ ord., 3 \mathcal{M} 60 λ no.

— Reisekarte von Ober-Italien, revidirt. In Mappe 1 \mathcal{M} 60 λ ord., 1 \mathcal{M} 20 λ no.

— neues Panorama vom Rigi-Kulm, in 2 Abtheilungen (Hochgebirge, Hügel-land). Complet, in Buntdruck 3 \mathcal{M} 25 λ ord., 2 \mathcal{M} 40 λ no. (Schwarz wohlfeiler.)

Von Bädeler, Tschudi, v. d. Neuen Alpenpost etc. sehr empfohlen.

— „Auf dem IV - Waldstätter - See“, Gebirgs- und Ufer-Ansichten. 1 \mathcal{M} ord., 75 λ no.

Für Hôtels, Bureaux von Verkehrs-Anstalten etc.:

— Wandkarte der Schweiz, lithogr. von Leuzinger. 8 Bl. 8 \mathcal{M} 20 λ ord., 6 \mathcal{M} 15 λ no.

— do. Ausgabe m. verstärkten Eisenbahnen. 13 \mathcal{M} ord., 9 \mathcal{M} 75 λ no.

[31419.] In meinem Verlage ist soeben erschienen:

Die Schützengesellschaft

zu

Homburg v. d. Höhe

während ihres

500jährigen Bestehens.

Geschichtlich dargestellt

von

Friedrich Kofler.

4½ Bogen 8. Preis eleg. brosch. 90 λ
(mit 33½ % Rab. u. 11/10).

Nicht nur ein interessantes und wichtiges Blatt in der Geschichte der historisch vielfach merkwürdigen Stadt Homburg v. d. H. ist die Geschichte ihrer Schützengesellschaft, sondern auch von hohem allgemeinen Interesse der Inhalt vorstehend erwähnten Werkchens, welches zum ersten Mal an der Hand reichen Quellenmaterials die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte einer der ältesten deutschen Schützengesellschaften bringt. Ein von der Gründung dieser Gesellschaft bis zum 17. Jahrhundert reichendes Schützenverzeichnis, welches als Anhang beigelegt ist, bietet auch dem Sprachforscher vielfach merkwürdige, zum Theil nicht mehr existirende Namen.

Ich bitte, zu verlangen; Exemplare à cond. kann ich nur in beschränkter Anzahl liefern.

Hochachtungsvoll

Darmstadt.

L. Brill.